

**Durch Ihren kontinuierlichen finanziellen Beitrag auf unten angegebenes Konto<sup>1</sup> gewährleisten Sie die Fortführung meiner Recherchen**

Herwig Duschek, 18. 11. 2010

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

438. Artikel zu den Zeitereignissen

**11. 11. 2000: Kaprun – das okkulte Verbrechen mit 155 Toten! (8)**

(Ich schließe an Artikel 437 an)



(Sonnenaufgang in den Alpen)

Ich setze die Bearbeitung der fünfteiligen Dokumentation des *Ersten Deutschen Fernsehens*<sup>2</sup> fort.

*9: 20: Major Franz Lang, Leiter der Gendamerie-Kriminalabteilung in St. Johann wird verständigt<sup>3</sup> (...)*

*Währenddessen wütet der Brand im Tunnel weiter. 149 Fahrgäste sind nach wie vor eingeschlossen.*

Das stimmt nicht, denn die Überlebenden – siehe Artikel 437 (S. 3/4) – hatten ein Loch im Plexiglas hinterlassen. Die 149 Fahrgäste waren „in ihrem Bewusstsein eingeschlossen“, d.h. sie standen unter „Mind-Control“<sup>4</sup>.

*Dem Bahnführer gelingt es schließlich, die Türen des Zuges zu öffnen.*

<sup>1</sup> GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen:

GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1

<sup>2</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=xtgB4846DU8&feature=related>

<sup>3</sup> Der kursiv geschriebene Text ohne Namensangabe ist der Sprechertext des Filmes

<sup>4</sup> Siehe Artikel 15, 28, 30, 75, 157, 160-162, 168, 268-270

Woher weiß man es so genau, dass es dem Bahnführer um 9:20 gelang, zumal wenig später nach 9:10 der Funkkontakt abgebrochen sein soll<sup>5</sup>, bzw. weiß man es deshalb so genau, weil das Bewusstsein des Bahnführers um 9:20 den Befehl bekam, die Türen zu öffnen (Frage 76)?

*Da es im Tunnel keinen Hinweis für die Fluchtrichtung gibt, streben die meisten Skifahrer nach oben, Richtung Bergstation und haben keine Überlebenschancen.*

Da die besagten 149 Fahrgäste, wie die Aussagen der Überlebenden belegen<sup>6</sup>, offensichtlich unter „Mind-Control“ standen, haben sie vermutlich auch den Befehl bekommen, sich „wie die Schafe“ nach oben zu bewegen.

*Der natürliche Instinkt, so schnell wie möglich vom Feuer weg, anstatt durch das Feuer zu flüchten, wird zur tödlichen Falle. Die meisten sterben in unmittelbarer Umgebung des Zuges. Die Zwölf, die sich für den Weg nach unten entschieden haben, versuchen, so schnell wie möglich die Talstation zu erreichen (...)*

Der ... natürliche Instinkt – dieser war durch „Mind-Control“ ohnehin ausgeschaltet – ist mit Sicherheit nicht, in einen verrauchten Tunnel hinein und nach oben zu gehen.



(Computeranimation der Explosionen – aus dem Video)

(Thomas Kraus:) „Also dann hat es zwei Explosionen darinnen gegeben, in dem Tunnel drinnen. Die erste war wohl nicht so heftig, also nicht so stark, aber die zweite, das war kurz bevor wir vor dem Ausgang unten waren, die war dann stärker. Da hat man aber auch die Druck, also den Druck hat man gespürt.“

(Roland Mayerhofer:) „Also ich habe meine Frau bei der Explosion, bei der ersten, bei der zweiten, habe ich sie an die Wand hingedrückt, weil ich gemeint habe, jetzt saust der Zug nach unten.“

(Birgit Götz:) „Man hat zurückgeschaut: das war ein Feuerball. Wenn die Bahn heruntergekommen wäre, dann wären wir nicht draußen.“

Frage 77: Welche Stoffe haben diese zwei Explosionen verursacht, zumal das immer wieder erwähnte Hydrauliköl schon längst verbrannt sein dürfte und es sich um eine elektrische Standseilbahn handelte?

<sup>5</sup> <http://www.fireworld.at/cms/page.php?id=173>

<sup>6</sup> Siehe Artikel 436 (S. 6) und 437 (S. 1/3/4)

9:35: *Das Zugseil der Gletscherbahn reißt.* (Vermutlich durch die Explosionen bzw. die Hitze verursacht)

(Thomas Kraus:) *„Das war ein Geräusch dadrinnen ...“*

KAPRUN DISASTER PROTOKOLL EINER KATASTROPHE Teil3

splintfind 8 Videos Abonnieren



(Thomas Kraus<sup>7</sup>;) *„... Ich habe echt gedacht, jetzt kommt der ganze Zug runter. Also, da haben wir wirklich schon Panik gehabt ohne Ende. Das war, das war schon schlimm.“*

(Roland Mayerhofer:) *„Ich habe mir gedacht: die Halterung des Zuges ist durch die Explosion hat sich gelöst – jetzt kommt der Zug und reißt uns noch mit.“*

Das hätte nicht sein dürfen, weil der Zug dann in der Öffentlichkeit gewesen wäre und die Gefahr bestanden hätte, aufgrund von Materialproben die Explosionsstoffe nachzuweisen (vgl. „Estonia“<sup>8</sup>).

Übrigens kam die gesprengte Gletscherbahn Kaprun 2 erst nach mehr als drei Monaten aus dem Tunnel (zugedeckt und bewacht) heraus:



(Erst mehr als drei Monate nach dem Brand kann das Wrack der Gletscherbahn aus dem Tunnel geholt werden<sup>9</sup> - ein ziemlicher Unterschied zu vorher!)

<sup>7</sup> Ab hier: <http://www.youtube.com/watch?v=ct5cms6kCl&feature=related>

<sup>8</sup> Siehe Artikel 87 und 94

<sup>9</sup> <http://www.mdr.de/fakt/7591672.html>

9 Uhr 40: Die Retter machen sich über die Rampe auf den Weg zum Tunneleingang, an dem die Überlebenden eintreffen.

(Manfred Hiltel:) „... Der Zug brennt. Das hat ja gefaucht wie ein Bunsenbrenner, wenn man ihn in ein Rohr hineinsteckt.“

Die Überlebenden realisieren erst jetzt, wie klein ihre Gruppe ist. (...)

Erste Erkundungstrupps versuchen von oben zum Brandherd vorzudringen (s.u.) ....

(Gegen 9:35. Die jetzige starke Rauchentwicklung aus der Bergstation kommend ist auf die zwei Explosionen zurückzuführen.)



Frage 78: Warum wurden nicht zuerst das Alpincentrum und die Bergstation nach Menschen abgesucht, zumal man wissen konnte (offiziell seit 9:10), dass der ... Brandherd 2768 Meter<sup>10</sup> entfernt ist? (Vgl. unten)

11 Uhr 34: Im Alpincentrum wird von den Feuerwehrleuten ein Bewusstloser geborgen und ärztlich versorgt (s.u.).



Erst nach rund 2 ½ Stunden (ca. 9:04), nachdem die ersten Rauchschwaden die Bergstation erreicht haben müssen<sup>11</sup>, wird ein ... Bewusstloser geborgen und offensichtlich gerettet.

<sup>10</sup> Siehe Artikel 435 (S. 3)

<sup>11</sup> Siehe Artikel 437 (S. 3)

Frage 79: Wie kann ein ... *Bewusstloser* 2 ½ Stunden in dem verrauchten Alpinzentrum<sup>12</sup> überleben?

*Drei weitere Personen finden die Rettungskräfte im Eingangsbereich der Bergstation. Für sie kommt jedoch jede Hilfe zu spät. Sie sind in den Rauchschwaden erstickt.*

(Das den Text begleitende Bild [s.u., links] täuscht über die Situation hinweg, denn um ... 11 Uhr 34 hatte sich der Explosions-Rauch schon verzogen. Das nachfolgende Bild [s.u. rechts und obiges Bild] zeigt eine völlig rauchfreie Bergstation bzw. Alpinzentrum.)



Frage 80: Warum werden erst ca. 2 Stunden nach Eintreffen der Feuerwehr das Alpinzentrum und die Bergstation nach Menschen abgesucht? (Vgl. oben)

Frage 81: Warum gelang es den ... *drei weitere Personen* nicht, aus dem ... Eingangsbereich der Bergstation ins Freie zu gelangen?

Frage 82: Wie kamen die ... *drei weiteren Personen* tatsächlich ums Leben?

Es dürfte den Verantwortlichen auf der Bergstation gegen 9:04 nicht entgangen sein, dass Rauchschwaden aus dem Tunnel ziehen. Warum haben diese nicht sofort die Bergstation bzw. das Alpinzentrum evakuieren lassen? (Frage 83)

Frage 84: Warum haben die Verantwortlichen der Bergstation gegen 9:04 nicht selbst Kontakt mit den beiden Gletscherbahnen Kaprun 2 aufgenommen?

Gegen 9:04 stand die andere Gletscherbahnen Kaprun 2 von der Bergstation kommend mit dem Fahrer und einem Touristen 1132 m im Tunnel<sup>13</sup>. Die Rauchschwaden von der 1636 m<sup>14</sup> entfernten brennenden Bergbahn dürften zu diesem Zeitpunkt (und vor den Explosionen) noch nicht so stark gewesen sein. Der Fahrer und der Tourist hätten meines Erachtens versuchen können, die Strecke zurücklaufen.

Frage 85: Wo wurden die Leichen vom Fahrer und Touristen entdeckt?

(Fortsetzung folgt)

<sup>12</sup> Vgl.: *blitzartige Verqualmung*, siehe Artikel 435 (S. 3/4)

<sup>13</sup> Siehe Artikel 435 (S. 3)

<sup>14</sup> Siehe Artikel 435 (S. 3)

Abschließend noch der Musikvideo-Hinweis und ein Bild: [www.youtube.com](http://www.youtube.com)

Bach - Magnificat -11 - Sicut locutus est<sup>15</sup>



(Lichtzauber in den Alpen)

---

<sup>15</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=Jc19fI9MGDE&NR=1>